

Tipps zur Sauberkeitserziehung

Obwohl der genetisch bedingte Reifungsprozess des Sauberwerdens nicht beeinflusst oder beschleunigt werden kann, gibt es einige Hilfestellungen mit welchen sie als Eltern und wir als Fachkräfte Ihr Kind beim Trockenwerden unterstützen können.

Es ist wichtig, immer auf die Eigeninitiative Ihres Kindes und dessen Interesse am Toilettengang zu warten. Erst dann kann der Gang zur Toilette klappen!

So können Sie Ihr Kind beim Trockenwerden unterstützen:

- Erklären Sie die einzelnen Handgriffe nacheinander – geduldig und ohne Hektik.
- Gestalten Sie die Toilette leicht ersteigbar (Treppe, Hocker, etc.) und bieten Sie einen sicheren Sitz (Kindertoilettensitz).
- Bieten Sie Jungen die Möglichkeit zu stehen, da die männliche Anatomie auf eine aufrechte Blasenentleerung zugeschnitten ist.
- Positionieren Sie das Toilettenpapier in greifbarer Nähe und ermöglichen Sie den problemlosen Zugang zum Wasserhahn.
- Integrieren Sie feste Toilettengänge in den Tagesablauf (nach dem Aufstehen, vor dem Spaziergehen, ect.).
- Ganz wichtig: Loben Sie ihr Kind, wenn es einen Schritt geschafft hat!

Schritt für Schritt zum Trocken werden

Trocken werden ist ein Reifungsprozess. Um Blase und Darm sicher kontrollieren zu können, dauert es vier bis fünf Jahre. Dieser Prozess ist bei jedem Kind genetisch festgelegt und kann nicht beeinflusst werden.

In der Regel sind die zuständigen Nervenbahnen zwischen Blase, Darm und Gehirn irgendwann zwischen dem 18. und dem 30. Monat soweit ausgereift, dass die meisten Kinder Harndrang und Stuhldrücken spüren.

Erst dann kann ihr Kind seine Blasen- und Darmentleerung bewusst wahrnehmen, was es durch Mimik und Körperhaltung deutlich ausdrückt.

Dauert dieser Prozess länger, ist das weder selten noch zwangsläufig bedenklich für die weitere Entwicklung ihres Kindes! Obwohl der Reifungsprozess des Trockenwerdens nicht durch möglichst frühes und ausgeprägtes Training beschleunigt werden kann, ist die intensive Begleitung und Betreuung ihres Kindes beim Sauberwerden besonders wichtig. Auf die Eigeninitiative ihres Kindes kommt es an, denn Sauberwerden ist zunächst ein Erwachsenenziel. Achten Sie auf die Signale ihres Kindes. Wenn ihr Kind erstes Interesse an der Toilette zeigt, kann man davon ausgehen, dass es selber sauber werden möchte. Nun braucht es Vorbilder, liebevolle Unterstützung, einige Regeln und vor allem das Angebot eines Toilettengangs. „Loben“ ermuntert das Kind, noch genauer auf die Entleerungsvorgänge zu achten.

(Ernst, Renate; Betz, Katrin: Beziehungsvolle Pflege – Theorie und Praxis der Frühpädagogik U3. In: Kindergarten heute 08/2014, S. 40.
Haug-Schnabel, G.: Wie Kinder sauber werden können. Ratingen: ObersteBrink. 2008, 7. Auflage)

Herzlich Willkommen in der Kita Schatzkiste



Die individuelle Begleitung der beziehungsvollen Pflege



Neuwiederstr. 3, 57632 Rott
02685 9879103

Februar 2019

Liebe Eltern,

das seelische und körperliche Wohlbefinden Ihres Kindes ist unser wichtigstes Anliegen. Die Pflege eines Kindes bildet die Grundlage für freies Spiel und gesunde Persönlichkeitsentwicklung.

In Pflegesituationen werden die Grundbedürfnisse des Kindes nach körperlichem Wohlbefinden, Sicherheit und liebevoller Zuwendung befriedigt. Sie sind darüber hinaus wesentliche Orte der Ich-Entwicklung, der Bildung und der Erziehung.

Besonders für sehr junge Kinder ist die beziehungsvolle Pflege lebensnotwendig. Die Pflege Ihres Kindes, sei es beim Wickeln, Waschen, Anziehen oder Essen bildet das erzieherische Herzstück unserer pädagogischen Arbeit. Ein Ort gemeinsamer Freude und Wohlbefindens.

Die Pflege Ihres Kindes findet bei uns in vertrauensvollen Eins-zu-eins-Begegnungen statt. Wir lassen Ihrem Kind die Zeit sich an der eigenen Pflege zu beteiligen und uns seine Bedürfnisse und Interessen mitzuteilen. In Pflegesituationen findet Kommunikation und Kooperation statt: aufeinander hören, Fragen stellen, antworten, Freude am Zusammensein ausdrücken. Ihr Kind sammelt dabei wichtige Informationen über seinen Körper, sein Wohlbefinden, seine Gesundheit, es erweitert sein Wissen über die Welt – die Pflege wird als anregungsreicher ganzheitlicher Bildungsort erlebt!

Wickeln

Für ihr junges Kind ist das Wickeln ein ganz zentrales und wichtiges Bedürfnis. Die Bezugserzieherin, welche auch für die Eingewöhnung zuständig war, versorgt ihr Kind verlässlich und liebevoll. Sie begleitet ihr Tun sprachlich und lässt ihr Kind an den Pflegeprozessen teilhaben. Uns ist wichtig, dass sich ihr Kind durch die behutsame Begegnung und die Freude am Kontakt als liebenswürdiger Kommunikationspartner, als willkommen und kompetent erlebt.



Essen

Während den Essenzeiten darf ihr Kind selber entscheiden wann, wie viel und was es essen möchte. Natürlich versuchen die Fachkräfte Ihr Kind zu motivieren, das Essen zu probieren. Kinder, die noch nicht selbständig essen können, werden auf dem Schoß einer Fachkraft gefüttert oder sitzen in einem Hochstuhl.

Toilettengang

Das Interesse am Toilettengang geht von Ihrem Kind selbst aus. Wir warten auf dessen Eigeninitiative und unterstützen es dann liebevoll beim Erlernen der Techniken



Schlafen

Nach dem Mittagessen gehen die Kinder in den Schlafraum ihrer Gruppe. Von ein bis zwei Fachkräften werden sie hier, im eigenen Bett, beim Schlafen begleitet. Auch am Vor- oder Nachmittag haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit, sich in den Kuschecken des Gruppenraums oder im Nebenraum auszuruhen.

Körperpflege

Selbstständig nach dem Malen oder vor dem Essen die Hände waschen, das Feuchttuch beim Wickeln selber halten oder alleine das Gesicht eincremen – das macht stolz! Viele Bereiche der Körperpflege wird Ihr Kind mit der notwendigen Unterstützung selbständig übernehmen.